

## **Erfahrungsbericht UIC Barcelona WS 2019/2020**

*Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.*

### **Vorbereitung:**

Zunächst habe ich mir wie alle anderen Studenten erst einmal Gedanken gemacht, ob und wo ich mein Auslandssemester machen möchte. Hierzu habe ich mir etwa ein Jahr vor dem tatsächlichen Beginn meines Auslandssemesters erste Informationen bei dem Exchange Office der RWTH besorgt und verschiedene Informationsveranstaltungen im Super C besucht. Nach einiger Zeit stand fest, dass ich Module in Englisch belegen und vorzugsweise in Südeuropa studiere wollte.

Nach dem diese Entscheidung getroffen war, musste ich alle nötigen Dokumente für die Bewerbung zusammentragen und verschiedene Präferenzen für Universitäten abgeben. Das Exchange Office stellt glücklicherweise alle Anforderungen detailliert in Form einer Checkliste zur Verfügung, so dass man diese strukturiert abarbeiten kann. (Notenschnitt, Vorauswahl von Modulen, Motivationsschreiben, Lebenslauf usw.) Danach musste ich etwas warten bis ich Rückmeldung auf einen möglichen Erasmusplatz an der UIC Barcelona erhalten haben. Nachdem ich die erfreuliche Rückmeldung erhalten habe, kamen natürlich die ersten wichtigen Fragen auf. Was für Module werde ich tatsächlich wählen? Wo werde ich wohnen? Wie wird der Alltag in Barcelona sein? Im Folgenden versuche ich diese Fragen aufzuarbeiten, um künftigen Austauschstudierenden helfen zu können.

### **Unterkunft:**

Als Erstes zur Planung der Unterkunft. Anfangs bin ich davon ausgegangen, dass ich eine Wohnung vor der Ankunft in Barcelona von Aachen aus buchen werde. Im Gespräch mit Studierenden aus dem Vorjahr, wurde mir hiervon allerdings abgeraten. Dementsprechend habe ich mich dazu entschieden, für die ersten zwei Wochen ein kleines Zimmer anzumieten und vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Hierbei ist es sehr zu empfehlen, spanische Suchportale zu verwenden, da dort deutlich mehr angeboten wird und die Chance etwas Passendes zu finden größer ist. Direkt in den ersten Tagen habe ich einige Vermieter angeschrieben, wobei ich glücklicherweise bereits bei der ersten Besichtigung zufrieden war und kurzfristig den Mietvertrag unterschrieben habe. Hierbei habe ich mich für eine 4-er WG entschieden. Preislich sind die Mieten in Barcelona etwa mit Aachen zu vergleichen, wobei ich persönlich eine WG empfehle, da man hierdurch schnell Kontakte knüpft, was besonders am Anfang hilfreich ist. Allgemein war die Wohnung zentral und sehr gepflegt.

Die Entscheidung vor Ort zu suchen, würde ich dementsprechend auch anderen Studenten empfehlen vor allem dadurch, dass viele Freunde aus der Universität selber schlechte Erfahrungen durch Mieten im Voraus gemacht haben. Die Bilder und die angegebene Zimmergröße in den Anzeigen entsprechen oftmals nicht der Realität. Des Weiteren sollte man dringend darauf achten, dass man vernünftige Fenster und eine Heizung im Zimmer hat, dadurch dass es ab November auch in Spanien kälter werden kann, all diese Kriterien lassen sich bei einer Besichtigung vor Ort besser abklären.

### **Studium:**

Zunächst zur Auswahl der Module, grundsätzlich gibt es eine große Auswahl an Modulen, die man wählen kann. Demnach ist die Wahl recht frei, wobei man beachten sollte, dass die Module sich nicht überschneiden, da an der UIC Barcelona Anwesenheitspflicht herrscht. Ich persönlich habe hierbei absichtlich auch Module gewählt, welche im Pflichtbereich der RWTH weniger abgedeckt werden, um neue Inhalte kennenlernen zu dürfen (wie beispielsweise Wirtschaftsethik), was im Endeffekt aber eine rein persönliche Präferenz war.

Nun zum Studienalltag und dem Lehrsystem der UIC Barcelona. Anfangs muss man sich etwas an die spanische Mentalität gewöhnen, dass verschiedene Studierende regelmäßig zu spät kommen ist nicht unüblich, hiervon sollte man sich nicht anstecken lassen und es am besten mit Humor nehmen. Allgemein sind die Kurse an der Universität sehr klein und es ist eher aufgebaut wie in der Schule. Es ist ein Interaktiver Unterricht, in dem man aufgefordert wird, sich zu integrieren und Ergebnisse gemeinsam mit der Klasse zu entwickeln. Für die Mitarbeit gibt es am Ende des Semesters auch eine Note, dementsprechend ist sehr zu empfehlen sich zu beteiligen, hierdurch ist der Unterricht spannender, man verinnerlicht Inhalte besser und hat bei den jeweiligen Klausuren deutlich weniger Arbeit in der Vorbereitung. Die Endnote setzt sich aus mehreren kleineren Abgaben während des Semesters, Präsentationen, Midterm-Klausuren (zur Hälfte des Semesters) und den finalen Klausuren am Ende des Semesters zusammen. Dementsprechend hat man meistens etwas in den Modulen zu tun und kann in mehreren Hinsichten von sich überzeugen, wobei hier kontinuierlich Arbeit belohnt wird. Hierbei muss man erwähnen, dass es in Barcelona weniger ein Selbststudium ist, sondern wie bereits erwähnt einiges innerhalb der Klasse erarbeitet wird.

Die Studierenden und Professoren waren alle sehr nett und haben geholfen wo sie konnten. Abschließend nach einem Semester an der UIC Barcelona kann ich sagen, dass es im Vergleich

zu Aachen ein ganz anderes Lehrsystem ist, was mir persönlich jedoch viel Freude bereitet hat und als Erfahrung zu empfehlen ist.



*Foto: Universität*

### **Alltag und Freizeit:**

Barcelona bietet alle Möglichkeiten für einen interessanten Alltag und tollen Freizeitmöglichkeiten. Es ist eine sehr dynamische Stadt, bei der man abgesehen vom klassischen Sightseeing und der schönen Kultur, als Student die Möglichkeit hat viele Kontakte zu knüpfen, gemeinsam Sport zu treiben und ebenso abends in angenehmer Atmosphäre den Tag bei ein paar Tapas ausklingen zu lassen. Die Universität bietet selbst auch einige sportliche Angebote an, beispielsweise können Interessierte sich für die Fußball Universitätsmannschaft anmelden. Ich persönlich empfehle, sich bei Erasmusgruppen in sozialen Netzwerken wie Facebook anzumelden, dort werden verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten regelmäßig geteilt und es ist früher oder später immer etwas dabei was einem gefällt. Mein persönlicher Alltag war meistens ein Mix aus Universität und Freizeit mit Freunden. Anfangs habe ich oft das gute Wetter genutzt und mich zum Beachvolleyball oder einfach zu einem schönen Strandtag verabredet. Die spanische Kultur ist sehr entspannt und es findet sich so gut wie immer eine Gelegenheit sich mit einer netten Gruppe auf einen Milchkaffee zu treffen, so wurde einem selten langweilig. Nach einer Eingewöhnungsphase merkt man jedoch auch, dass das Studium ebenso wie in Aachen Pflichten mit sich bringt. So wurden das Lernen und die Arbeit

für die Universität im Laufe der Zeit intensiviert, wobei auch in dieser Phase eine schöne Balance zwischen studieren und Freizeit in Barcelona gefunden werden kann.



*Foto: Plaza Espana*

### **Anerkennungsverfahren:**

Grundsätzlich muss man seine Module vorab anerkennen, beziehungsweise prüfen lassen und schauen ob diese in die Studienordnung übertragbar sind. Hierbei sollte man am besten frühzeitig anfangen und recht flexibel sein, dadurch dass sich das Angebot der spanischen Hochschule aufgrund von Kapazitäten ändern kann. Da die Leistungen noch nicht endgültig übertragen sind, kann ich an der Stelle nur sagen, dass ich bis hierhin gute Erfahrungen gemacht habe und das Studienmanagement bemüht ist, passende Module anzuerkennen.

### **Fazit:**

Zusammenfassend möchte ich das Auslandsstudium an der UIC Barcelona sehr empfehlen. Man macht in kurzer Zeit super viele Erfahrungen, reift als eigene Persönlichkeit und verbringt eine spannende Zeit im Ausland. Es hat Spaß gemacht, die Kultur von Katalonien besser kennenlernen zu dürfen, neue interessante und sympathische Menschen in sein Leben zu lassen und darüber hinaus in einem von der RWTH sich unterscheidenden System studieren zu dürfen. Für die eigene Entwicklung ist ein solcher Aufenthalt sehr zu empfehlen und wird durch Erasmus + Förderung gut unterstützt. Ich würde daher auch andere Studierende dazu ermutigen, sich für einen Erasmusplatz zu bewerben, um selbst solch eine spannende Zeit selbst erleben zu können.